



Schüler des Wettbewerbs „Umwelt macht Schule“ beim Müllsammeln in Lusino, Omsker Oblast

## UMWELT MACHT SCHULE

### › Internationales Kooperationsprojekt

„Denken, forschen, handeln!“ – unter diesem Motto rief das Goethe-Institut zu Beginn des Schuljahres 2014/15 den neuen Wettbewerb „Umwelt macht Schule“ aus. Schülerinnen und Schüler der 7. bis 10. Klassen in Russland, der Ukraine, Kasachstan, Belarus und Georgien waren aufgefordert, Umweltprobleme in ihrer Stadt, ihrer Straße oder Schule aufzudecken und zu erforschen.

Im Zentrum standen Fragen zu Wasser- oder Luftqualität, Energieverbrauch, Tier- und Pflanzenwelt, Müll und Abfällen sowie Gesundheit und Ernährung. Mit Unterstützung ihrer Lehrer für Deutsch und Chemie, Biologie, Physik oder Geografie entwickelten die Schüler Ideen und setzten sie um. Außerdem machten sie mit konkreten Aktionen in der Öffentlichkeit auf die bestehende ökologische Situation aufmerksam.

#### VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Mit dem interdisziplinären Schülerprojekt will das Goethe-Institut zur Herausbildung des Umweltbewusstseins bei Jugendlichen beitragen und deren soziales Engagement für den Umwelt- und Klimaschutz fördern. Darüber hinaus soll das Interesse der Schüler an naturwissenschaftlichen Fächern erweitert und die Motivation zum Deutschlernen erhöht werden. „Im Projekt 'Umwelt macht Schule' übernehmen die Schüler oft zum ersten Mal bewusst Verantwortung für das Leben ‚vor ihrer eigenen Haustür‘“, weiß Dr. Anne-Renate Schönhagen, Leiterin der Spracharbeit am Goethe-Institut Moskau und in der Region Osteuropa/Zentralasien zu berichten.

#### REGE TEILNAHME

216 Schülerteams beteiligten sich an der ersten Wettbewerbsausschreibung – 188 davon aus Russland. Eine fachkundige Jury aus Umweltextperten und Wissenschaftlern der beteiligten Universitäten und Institutionen sowie Vertretern des Goethe-Instituts nominierte die besten 22 Umweltprojekte für das Wettbewerbsfinale auf der I. Internationalen Umweltjugendkonferenz am 11. und 12. April in Moskau. Rund 70 Schüler aus den beteiligten Ländern reisten in Begleitung ihrer Deutsch- und Fachlehrer zur Konferenz, um ihre Projekte in deutscher Sprache der Jury und den Konferenzteilnehmern zu präsentieren sowie gemeinsam an Lösungsansätzen für die Umweltprobleme an ihren Wohnorten zu arbeiten. In einer Parlamentssimulation verfassten die jungen Delegierten ein Umwelt-Manifest, in dem sie mit ihrer Unterschrift bestätigten, dass sie sich für den Umwelt- und Klimaschutz in ihrer Umgebung einsetzen. Die drei Gewinnerteams nehmen außerdem im Sommer an einem Jugendumweltcamp teil.

Simone Voigt, Goethe-Institut Moskau

#### UMWELT MACHT SCHULE

Das internationale Kooperationsprojekt der Goethe-Institute in Osteuropa und Zentralasien soll zur Umsetzung und Nachhaltigkeit des integrierten Sprachen- und Fachlernens beitragen. Das Projekt wird vom Bildungs- und Wissenschaftsministerium Russlands unterstützt. Russische und deutsche Partner sind:

- das Moskauer Institut für Ozeanologie (RAN) Moskau,
- die Moskauer Staatliche Lomonossow-Universität,
- das Zentrum für Umweltforschung und nachhaltige Technologien an der Universität Bremen,
- das geographische Institut der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät an der Humboldt-Universität zu Berlin,
- das Institut für geologische Wissenschaften an der Freien Universität Berlin.